

Innenausbau: Porenbeton-Vorwand mauern

Porenbeton ist leicht und lässt sich unkompliziert be- und verarbeiten. Die Steine und Platten gibt es in diversen Abmessungen und sie eignen sich zum Beispiel auch für die Verkleidung von Sanitärinstallationen.



01 Entsprechend dem Mischrezept die abgemessene Wassermenge in einen Eimer vorgeben und den Kleber zugeben.



02 Das Ganze wird mit Hilfe eines Rührquirls knollenfrei angemischt. Nach fünf Minuten Reifezeit erneut durchmischen.



03 Zunächst muss eine Kontaktschicht hergestellt werden. Man zieht den Kleber mit der glatten Seite der Kelle unter Druck auf ...



04 ... und zieht mit der Zahnung der Kelle ein Kammbett auf. Dabei geht man entsprechend den Steinen abschnittsweise vor.



05 Staub und lose Teilchen behindern den erforderlichen Kontakt zum Kleber. Sie werden weggebürstet oder abgesaugt.



06 Auf die entstaubte Rückseite des Porenbetonsteins wird eine vollflächige Kontaktschicht aus dem Kleber glatt aufgezogen.



07 Dann setzt man den Stein in das auch unten und seitlich gemachte Kleberbett ein. Durch leichtes Anklopfen wird er justiert.



08 Mit Hilfe einer Wasserwaage wird nun überprüft, ob er waagrecht und lotrecht richtig sitzt. Notfalls wird noch korrigiert.



09 Der Kleber muss grundsätzlich auf alle angrenzenden Flächen aufgetragen werden, also auch auf die Seiten.



10 Um ungewollte Brüche zu vermeiden versetzt man die Porenbetonsteine im Verband, das heißt kreuzfugenfrei.



11 Auch während des weiteren Aufmauerns die Steine in der Lot- und Waagerechten regelmäßig mit der Wasserwaage überprüfen.



12 Wenn Passstücke zum Schließen von Lücken gebraucht werden, misst man den erforderlichen Zuschnitt zunächst aus.



13 Die Maße für Abschnitte oder auch Ausklinkungen werden genau auf einen Porenbetonstein oder ein Reststück übertragen.



14 Mit einer geeigneten Säge – es genügt schon ein starrer Fuchschwanz – werden die erforderlichen Zuschnitte angefertigt.



15 Für nachfolgende Arbeiten werden die stark saugfähigen Porenbetonsteine mit einer Grundierung vorbehandelt.



16 Bei nachfolgendem Auftrag einer Verbundabdichtung – wie im Nassbereich erforderlich – wird die Fläche noch abgespachtelt.

Im Rahmen von raumgestalterischen Maßnahmen wie zum Beispiel dem Erstellen von Trennwänden, Ablagen oder Nischen, kommen aufgrund ihrer leichten und unkomplizierten Bearbeitbarkeit häufig Porenbetonsteine zum Einsatz.

Porenbeton (früher auch Gasbeton genannt) gehört zur Gruppe der Leichtbetone.

Der hohe Anteil an Luftporen macht den Porenbeton zu einem besonders leichten Baustoff, der dennoch über hohe Festigkeiten verfügt. Die relativ niedrige Rohdichte sorgt darüber hinaus für eine geringe Wärmeleitfähigkeit und so für einen guten Wärmeschutz.

Aufgrund seiner Eigenschaften kann der Baustoff

Porenbeton vielseitig eingesetzt werden. Für die hier gezeigten Mauerarbeiten sind Porenbetonsteine besonders geeignet, die es in unterschiedlichsten Formen und Abmessungen gibt und so universell und leicht zu verarbeiten sind.

Da Porenbeton Feuchtigkeit stark aufnimmt, ist dieser durch einen Putz oder je nach

Feuchtigkeitsbelastung mit einer geeigneten Abdichtung zu schützen.

Zum Versetzen der Steine eignet sich beispielsweise Sopro Fliesen- und Dämmplattenkleber. Um eine optimale Anhaftung des Mörtels zu gewährleisten, müssen die Steine vor dem Versetzen frei von Staub und losen Teilen sein.

Der Klebemörtel muss grundsätzlich auf alle angrenzenden Wand- und Bodenflächen sowie auf die angrenzenden Steine aufgetragen werden. Dabei zieht man zunächst mit der glatten Seite der Kelle eine Kontaktschicht auf, die für eine innige Verbindung mit dem Untergrund sorgt, danach zieht man hierauf mit der Zahnung der Kel-

le ein Kammbett auf, in das die Steine mit ihrer Kontaktschicht eingesetzt werden.

Nach dem Einsetzen werden die Steine vorsichtig festgeklopft und mit Hilfe einer Wasserwaage planeben ausgerichtet.

Da Porenbeton ein sehr saugfähiger Baustoff ist, ist die fertige Fläche mit Grundierung zu behandeln. Diese

reduziert das Saugvermögen, gleicht ungleichmäßiges Saugverhalten der Gesamfläche aus und schafft so einen optimalen Untergrund für nachfolgende Arbeiten.

Vor dem Auftrag einer Verbundabdichtung müssen die Porenbetonsteine zusätzlich mit Fliesenkleber abgespachtelt werden. Das vermeidet die Bildung von Blasen. ■

Weitere Informationen

Beim Verkleben und Grundieren der Porenbetonsteine kamen Produkte von Sopro zum Einsatz. Der Fliesen- und Dämmplattenkleber FDK 606 eignet sich auch zum Ansetzen und Verlegen von Keramik und Dämmplatten. GD 749 ist eine Kunstharz-Grundierung für stark und unterschiedlich saugende Untergründe.